

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Finanz- und Verwaltungsausschusses
vom Dienstag, 07. Oktober 1997

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister W. Brilmayer
Schriftführerin: Pflieger

Anwesend waren 2. Bgmin. Anhalt, Stadträtinnen Hülser sowie die Stadträte Berberich (für Stadträtin Will), Geislinger, Heilbrunner, Krug, Reischl (ab 19.05 Uhr) und Schurer; Stadträtin Gruber (bis 19.15 Uhr) und Stadtrat August nahmen als Zuhörer an der Sitzung teil.

Entschuldigt fehlte Stadträtin Will.

Herr Hilger nahm beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bgm. Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 1

Bericht der Kämmerei über die Abwicklung des Haushaltes 1997 zum 30.09.1997
öffentlich

Der Finanzausschuß wurde von Stadtkämmerer Hilger über den Stand der Haushaltsabwicklung zum 30.9.1997 eingehend informiert. Dazu lag dem Ausschuß eine schriftliche Darstellung mit Erläuterungen vor.

Nach dem Bericht sind bis zum 30.9.97 im Verwaltungshaushalt 74 % der Einnahmen und 72 % der Ausgaben im Verhältnis zum Haushaltsansatz erreicht worden.

Im Vermögenshaushalt gingen 47 % der Einnahmen ein, bei den Ausgaben wurden 51 % geleistet.

Insgesamt gesehen ist der Haushalt 1997 bis zum 30.9. in den vorgezeichneten Bahnen verlaufen.

Vom Stadtkämmerer wurde darauf hingewiesen, daß im 4. Quartal Einbußen bei der Gewerbesteuer von ca. 500.000,- DM erwartet werden. Die Entwicklung der Beteiligung an der Lohn- und Einkommensteuer und der städtischen Gebühreneinnahmen aus Wasser, Abwasser und Müll kann erst Ende Oktober gesichert festgestellt werden. Andererseits sind bei verschiedenen Haushaltstellen auch Mehreinnahmen oder Minderausgaben erkennbar.

Die Entscheidung über den im Haushalt 1997 enthaltenen Waldverkauf (200.000,- DM) soll noch bis zur Vorlage des Nachtragshaushalts 1997 zurückgestellt werden.

Den Nachtragshaushalt wird die Verwaltung in der 2. Novemberhälfte dem Finanzausschuß vorlegen.

TOP 2Jahresantrag 1998 zur Städtebauförderung

öffentlich

Zur Wahrung der Zuschußmöglichkeiten 1998 aus der Städtebauförderung hat die Verwaltung nach Besprechung mit Frau Krauss-Preis von der Regierung von Oberbayern während der Sitzungsferien des Stadtrates den Jahresantrag 1998 eingereicht. Den Ausschußmitgliedern lag ein Abdruck dieses Antrages vor.

Dem Stadtrat wird einstimmig mit 9:0 Stimmen empfohlen, diesem Antrag mit förderfähigen Kosten von 800.000,- DM vorbehaltlich der Eigenmittelbereitstellung im Haushalt 1998 zuzustimmen.

TOP 3Ehem. Verwaltergebäude im Klosterbauhof

öffentlich

Im Haushalt 1997 ist zur Finanzierung der Bauausgaben „Bürgerhaus“ eine Kreditaufnahme von 1.283.000,- DM vorgesehen und genehmigt. Von dieser Saumme soll nun ein Teilbetrag von 1.000.000,- DM wie folgt aufgenommen werden.

a) 500.000,- DM Kreditanstalt für Wiederaufbau:

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau hat für 1997 ein Infrastrukturprogramm mit günstigen Zinssätzen aufgelegt. Dabei sind die kreditfinanzierten Maßnahmenkosten zu 50% mit einem zins-günstigen Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und zu 50 % mit einem Darlehen des freien Kapitalmarktes zu bestreiten.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuß beschloß einstimmig mit 9:0 Stimmen, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau einen Kredit von 500.000,- DM aufzunehmen. Es wird eine 10-jährige Laufzeit mit einem Festzinssatz von 4,85 % p.a. vereinbart. Die Kreditaufnahme ist im genehmigten Haushalt 1997 enthalten.

Der 1.Bürgermeister wird ermächtigt, die Schuldurkunde zu unterzeichnen.

b) 500.000,- DM Kreditmarktmittel:

Für diesen Kredit wurden Angebote von 4 Banken eingeholt, die dem Ausschuß, verschlüsselt vorlagen. Die Zinsunterschiede der einzelnen Angebote sind sehr gering.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuß entschied sich einstimmig mit 9:0 Stimmen für das Angebot der Bank D mit einem auf 5 Jahre festen Zinssatz von 4,85 % p.a. Maßgebend für diese Entscheidung war die Tatsache, daß diese Bank als einzige der Anbieter jederzeitige Sondertilgungen in beliebiger Höhe während der Zinsfestschreibung einräumt. Damit hat die Stadt finanziell einen größeren Spielraum und kann etwa noch eingehende Zuschüsse sofort zur Darlehenstilgung verwenden.

Nach der Abstimmung wurden die Namen der anbietenden Banken bekanntgegeben, bei der Bank D handelt es sich um die Kreissparkasse Ebersberg. Der 1. Bürgermeister wird ermächtigt, den Darlehensvertrag für das im Haushalt 1997 vorgesehene Darlehen zu unterzeichnen.

TOP 4

Kindergarten St. Benedikt;
Zuschußantrag der Kirchenstiftung für die Neumöblierung

öffentlich

Im Kindergarten St.Benedikt ist die Neumöblierung von verschiedenen Gruppenräumen erforderlich. Dafür werden ca. 56.000,- DM Kosten erwartet.

Analog einem gleichen Zuschußgesuch für den Kindergarten St.Sebastian im Jahr 1996 beschloß der Ausschuß einstimmig mit 9:0 Stimmen einen Zuschuß von 15.000,- DM (ca. 25 %) zu gewähren. Der Zuschuß ist je nach Anschaffungszeit der Möbel im Nachtragshaushalt 1997 oder im Haushalt 1998 zu veranschlagen.

TOP 5

Sanierungsmaßnahmen an einem denkmalgeschützten Gebäude;
Antrag auf Beteiligung der Stadt an den Kosten

öffentlich

Herr Kugler möchte das alte Bauernhaus in Reitgesing (Holzhaus) teilweise sanieren. Die denkmalpflegerischen Mehrkosten betragen ca. 57.000,- DM. Zu diesen Mehrkosten hat er Zuschüsse beim Bayer. Landesamt für Denkmalpflege und beim Bezirk Oberbayern beantragt.

Der Ausschuß beschloß einstimmig mit 9:0 Stimmen, vorbehaltlich der Bereitstellung im Nachtragshaushalt 1997 einen Zuschuß von 3.000,- DM zu gewähren, um einerseits das Interesse der Stadt an der Erhaltung des Hauses zu dokumentieren und andererseits die Gewährung der beantragten Zuschüsse an Herrn Kugler zu erleichtern.

TOP 6

Lärmbelästigung durch Lokale im Gewerbepark

öffentlich

Mit Schreiben vom 19.02.1997 beschwerten sich einige Anwohner der Sportparkstraße über die nächtlichen Lärmbelästigungen, die durch die Lokale im Gewerbegebiet („Nix-wia-hie“ und „The big easy“) entstehen. Sie beantragten, den Betreibern der Lokale einzelne, besonders lärmträchtige Veranstaltungen zu untersagen, die genehmigte Sperrzeitverkürzung aufzuheben, bei der Entwicklung des Gewerbegebietes den Bedürfnissen der Anwohner Rechnung zu tragen und keine weiteren Lokale im Gewerbegebiet mehr zu genehmigen.

Die Beschwerde wurde dem Landratsamt als zuständige Fachbehörde zur Beurteilung der Lärmsituation übergeben. Von dort wurde eine Lärmmessung nicht für notwendig erachtet, da bei Einhaltung der Auflagen des jeweiligen Baugenehmigungsbescheides nicht von einer Richtwertüberschreitung auszugehen ist.

Der Betreiber der Gaststätte „Nix-wia-hie“ wurde nochmals eindringlich auf die Einhaltung der Auflagen des Baugenehmigungs- und des Sperrzeitverkürzungsbescheides hingewiesen und sicherte dies zu. Bei besonders lärmträchtigen Veranstaltungen wird er künftig durch Türsteher dafür sorgen, daß die Türen dauernd geschlossen bleiben. Das Lokal „The big easy“ ist bereits seit einigen Monaten geschlossen.

Eine Untersagung von einschlägigen Veranstaltungen ist gem. LStVG nicht möglich. Hier können lediglich besondere Auflagen - wie im konkreten Fall bereits durch den Sperrzeitverkürzungsbescheid geschehen - erteilt werden. Entsprechend der Stellungnahme des Landratsamtes besteht weiter keine Veranlassung die Sperrzeitverkürzung aufzuheben. Dies sicherlich auch deshalb, da zweifelsfrei der Bedarf für eine längere Öffnung solcher Lokale - wie er bei der Entscheidung über eine Sperrzeitverkürzung mit berücksichtigt werden muß - vorhanden ist. Eine weitere Ansiedlung ähnlicher Lokale im Gewerbegebiet kann aus baurechtlicher Hinsicht sicher nicht unterbunden werden.

Bürgermeister Brilmayer fügte an, daß seit dem Schreiben vom Februar 1997 keine weiteren Beschwerden mehr zu verzeichnen waren, daß also von einer Beruhigung der Situation ausgegangen werden kann.

Der Verwaltungsausschuß erklärte sich einstimmig mit 9:0 Stimmen mit der Beurteilung und Vorgehensweise der Verwaltung einverstanden; die Beschwerdeführer sind entsprechend zu informieren.

TOP 7

Jahresabschluß 1996 für die städtischen Wasserwerke

öffentlich

Der Abschluß 1996 für das städt. Wasserwerk liegt nun vor. Er weist eine ausgeglichene Bilanz von 6.410.115,76 DM und einen Jahresverlust von 96.067,70 DM aus. Das negative Ergebnis war vom Stadtrat bereits erwartet, es war Grund für die Gebührenerhöhung ab 1.5.1997 von 1,15 DM auf 1,35 DM je cbm. Die Zahlen des Abschlusses wurden dem Ausschuß erläutert.

Einstimmig mit 9:0 Stimmen beschloß der Finanz- und Verwaltungsausschuß den Jahresabschluß 1996 mit den vorgelegten Zahlen zu genehmigen. Besonderer Wert soll auch weiterhin auf die Verminderung der Wasserverluste gelegt werden.

TOP 8

Verschiedenes;

a) Jubilate-Chor Zorneding; Antrag auf Bezuschussung des Weihnachtskonzertes

b) Ankauf von Computer-Hardware für Schule und Rathaus

öffentlich

a) Jubilate-Chor Zorneding:

Mit Schreiben vom 25.07.1997 beantragt der Jubilate-Chor Zorneding - wie im Vorjahr - die Übernahme einer Ausfallbürgschaft für das Weihnachtskonzert 1997 in der Pfarrkirche St. Sebastian. Der Veranstalter geht davon aus, daß auch heuer wieder die anfallenden Kosten von ca. 10.000,00 DM erwirtschaftet werden können, bittet aber dennoch um Unterstützung durch die Stadt.

Bürgermeister Brilmayer schlug vor dem Jubilate-Chor analog zum Vorjahr wiederum eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 3.000,00 DM zuzusagen; eine entsprechende Summe ist im Haushalt 1997 abgedeckt.

Der Finanzausschuß beschloß einstimmig 9:0 Stimmen, dem Jubilate-Chor Zorneding für das Weihnachtskonzert 1997 in Ebersberg eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 3.000,00 DM zu gewähren.

b) Ankauf von Computer-Hardware für Schule und Rathaus:

Für die Beschaffung der neuen Computer-Hardware für Schule und Rathaus wurden verschiedene Angebote eingeholt:

	<i>Schule</i>	<i>Rathaus</i>	<i>gesamt</i>
Bits4Fun - Kirchseeon	61.041,31	48.514,82	109.556,13
CRC Ottobrunn	59.902,32	51825,17	111.727,48
ESW Ebersberg	60.680,10	50.487,53	111.167,63
H & P Ottobrunn	61.131,70	53.094,47	114.226,17
Wimmer Grafing	69.759,00	58.374,00	128.133,00

Die Verwaltung schlägt vor, den Auftrag insgesamt an die Fa. Bits4Fun als günstigstem Bieter für das Gesamtpaket zu vergeben, da eine einheitliche Betreuung von Schule und Rathaus zu bevorzugen ist und eine Splittung der Aufträge für die beiden Bereiche diesbezüglich nachteilig wäre.

Die Anschaffungen für das Rathaus liegen im Bereich des Haushaltsansatzes 1997; für die Schule wurden im Haushalt 1997 50.000,00 DM für EDV-Anschaffungen vorgesehen. Die Volkshochschule hat hier eine Kostenbeteiligung in Höhe von 10.000,00 DM zugesagt, so daß die Ankäufe abgedeckt sind.

Der Finanzausschuß beschloß einstimmig mit 9:0 Stimmen, den Auftrag für die Computer-Hardware für Schule und Rathaus an die Firma Bits4Fun zu vergeben.

TOP 9

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Stellv. Bürgermeisterin Anhalt beantragte, dem CSU-Ortsverband die Mietgebühr von 207,00 DM für die Anmietung der Sieghartsburg zur Durchführung der diesjährigen Spielzeugsbörse als Zuschuß zu gewähren.

Der Finanzausschuß billigte diesen Antrag einstimmig mit 9:0 Stimmen.

Stadträtin Hülser beantragte, der Elterngemeinschaft Grafing - Ebersberg - wie in den Vorjahren - einen Zuschuß in Höhe von 500,00 DM für die Durchführung des Ferienprogramms zu gewähren.

Der Finanzausschuß billigte diesen Antrag einstimmig mit 9:0 Stimmen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.15 Uhr

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Brilmayer
Sitzungsleiter

Pfleger
Schriftführerin